



Rott-Inntal-Verein e.V.

Wöhlerstr. 8 • 94060 Pocking
Tel. 0 85 31/72 36 • Fax 0 85 31/51 07 99
E-Mail: roland.zeisberger@t-online.de



Im Herbst 1963 entstand in Pocking unter der Leitung des Gymnasiasten Roland Zeisberger eine Jungengruppe der Deutschen Wanderjugend, die sich der Sektion Passau des Bayerischen Waldvereins anschloss. Die Jugendlichen sahen sich in der Tradition der Jugendbewegung und der Bündischen Jugend. Durch die vielseitigen und kameradschaftlichen Aktivitäten angesprochen, fanden Jungen und später auch Mädchen aus anderen Orten im bayerischen Unteren Inntal zu der Gemeinschaft „Deutsche Wanderjugend im Inn- und Rottal“. Sieben neue Ortsgruppen mit eigenen Gruppenstunden entstanden und wurden von Pocking aus betreut. Das Jahr war durch eine Reihe gemeinsamer Veranstaltungen strukturiert: Skilager, Faschingsaktion, mehrtägige Radtour zu Ostern, Pfingstzeltlager, Sonnwendfeuer, eine 14-tägige Tour zu Fuß und mit dem Rad. Für die jugendlichen Jugendleiter wurden mehrtägige Lehrgänge während der Karwoche abgehalten. 1966 nahm eine 17-köpfige Gruppe am Deutschen Wandertag in Weiden teil.

Diese Jugendlichen gründeten am 1. August 1972 mit ihren Eltern und Bekannten in Bayerbach / Rottal den Rott-Inntal-Verein und schlossen sich dem Deutschen Wanderverband als eigenständiger Verein an. Erster Vorsitzender wurde Roland Zeisberger. Die Mitgliederwerbung richtete sich nun stark auf das Rottal, wo mehrere neue Gruppen entstanden. Ein alternativer Sommersporttag (Waldlauf, Radrennen, Schießen, Tischtennis, Sackhüpfen, Volleyball und Damenfußball) kam zum Jahresprogramm hinzu. Wasserwandern mit Zweierkajaks wurde als neue Wandermöglichkeit eingeführt und Rott, Inn und Alz wurden zum Teil in mehrtägigen Fahrten erkundet. Beim Deutschen Wandertag in Zwiesel präsentierte der Verein auf Infotafeln die „Tausend Möglichkeiten zu Wandern“. Um sich als Wanderverein zu profilieren, wurde eine Wandernetzkarte von Rundwanderwegen für das aufstrebende Bad Birnbach gedruckt. Gleichzeitig erkundeten die Jugendleiter einen möglichen Weitwanderweg im Inntal von Rosenheim nach Passau. Der 250 km lange Inntal-Wanderweg wurde ab 1975 in mehreren Jahren markiert und mit geschnitzten Wegweisern gestaltet.

1983 organisierte der Verein die alljährliche Landesverbandstagung in Bad Füssing und informierte mit einem Diaabend, Liedern und einer Busrundfahrt über seine Heimatregion. Das Motto des Vereins lautet seitdem: „Heimat erleben, Freunde finden, Natur schützen, kreativ sein, fit bleiben, wandern!“ In der Medienarbeit entstand eine Tonbildshow über die Aktivitäten, ein Dorffest und eine Wasserwanderung auf dem Inn wurden dokumentiert. Neben den Kinder- und Jugendgruppen entstand unter Leitung von Gerwid Zeisberger eine vielseitige Seniorenabteilung, die nicht nur wanderte, sondern kegelte, Gymnastik betrieb, Ausstellungen besuchte, bastelte und den Gedankenaustausch pflegte. Durch gezielte Vorarbeit und Nachbereitung mit Kindern und Jugendlichen wurden Theaterbesuche für diese eine bewusste Begegnung mit der Welt der Bühne. Erste Mitglieder aus dem österreichischen Inntal schlossen sich an. Ferienwanderungen wurden über den Verband angeboten. In loser Folge erschien das Mitteilungsblatt „Wandern an Rott und Inn“ und für die Jugendleiter wurde eine Arbeitshilfe herausgegeben.

Wegen der Erkrankung bzw. privater Belastungen einiger Vorstandsmitglieder war der Verein gezwungen, die Aktivitäten in die Hände der Mitglieder zu legen. In Kleingruppen und mit telefonischer Absprache wurden Wanderungen, Naturbegegnungen, Ausstellungsbesuche und Aktionen von Einzelnen organisiert. Bei der regionalen Agenda 2010 und beim Regionalen Planungsbeirat wurde mitgearbeitet. Im Kinderbereich entstanden in Zusammenarbeit mit einem Kindergarten Englisch-Erlebnis-Kurse für Vorschulkinder: Neben dem Spracherlebnis und -erwerb sind diese besonders geprägt von der Begegnung mit den Sitten und der Kultur eines anderen Volkes/Landes, um eine bewusste Wahrnehmung der eigenen Kultur zu fördern.

Die starke Fluktuation der inzwischen erwachsen gewordenen Jugendlichen – bedingt durch die regional schwierigen Berufs- und Bildungsmöglichkeiten – bewirkt eine besondere Altersstruktur des Vereins. Die zurzeit etwa 150 Mitglieder bestehen zur Hälfte aus Kindern und Jugendlichen und die andere Hälfte aus Senioren. Die Vereinsarbeit wird von den persönlichen Interessen der Mitglieder bestimmt und ist sehr situationsorientiert. Dominierend ist die spontane Organisation von Wanderungen, Radtouren, Exkursionen, Besuchen und Aktivitäten. Durch mehrere Todesfälle im Vorstandsbereich geschwächt, ist der Verein nun dabei, neue Mitarbeiter und Fachwarte zu gewinnen und ein Veranstaltungsgerüst aufzubauen. Eine Homepage und ein Mitteilungsblatt sollen in der nächsten Zukunft erstellt werden.



*Der Rott-Inntal-Verein ist ein Mitgliedsverein des
Deutschen Wanderverbandes*